Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 28

Artikel: In einem bernischen Provinzstädtchen [...]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478159

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Freiburg kommt ein Manifest des «Bundes nationalistischer Schweizerstudenten». Es fordert unsere sofortige «Einordnung in das geeinigte Europa».

Und aus Nüggihausen ereilt uns die Nachricht von einer heftigen Gegenmanifestation, die Forderung der dortigen Töggelischüler lautet:

Wir möchten die beiden Parteien mahnen:

Bitti warted, liebi Chind,
bis er e chli größer sind!

In einem bernischen Provinzstädtchen an der Aare erschien auf dem Zivilstandsamt ein urchiger Berner Bürger zur Eheverkündung. Da seine Braut aus Deutschland stammte, mußte er — weil es das deutsche Gesetz so verlangt — die Frage beantworten, ob er Arier sei, worauf er prompt erwiderte:

«He, dänkwohl bin-i en Arier, we-me a dr Aare ufgwachse und gäng hie gsi isch.» Mutz

LAUSANNE-PALACE
Beau-Site-Hotel-Lausanne
In seinem ruhigen Park, 100 Meter vom Stadtzentrum. Aussicht auf See und Berge
BAR-GRILL-ROOM
Gepflegte Küche

Ein Berner Oberländer zu seinem hochbetagten ledigen Bruder: «Gäll, Chrischten, es isch nit meh schön, wienes uf dr Wält zue und här geit; was da gäng gmordet, ybrochen und gschtohle wird; gäll ja, we mir zwe gäng alleini uf dr Wält wäre, de wär ds Läbe viel schöner und de bruchti-me d'Hustüre nid meh z'bschließe z'nacht.»

Darauf der Bruder: «O, emel i bschluuß prezis glych.» Mutz